



Bern, 14. Juni 2021

## **Medienmitteilung - feministischer Streik 2021**

### **30'000 forderten in Bern einen «Menschenstaat statt einen Männerstaat»**

**Mindestens 30'000 Frauen (cis, trans, intergeschlechtliche) und non-binäre Menschen haben am Montag, 14. Juni 2021, in Bern mit zahlreichen Aktionen für Gleichstellung, gegen Diskriminierung und gegen das Rentenalter 65 für Frauen demonstriert. Am Abend bildeten Demonstrant\*innen in der Berner Innenstadt eine etliche Kilometer lange Menschenkette und formten zugleich auf der Schützenmatte einen Demonstrationzug. Beide vereinigten sich auf dem Waisenhausplatz zu einem Demonstrationzug, der auf dem Bundesplatz endete. Der Bundesplatz war voller Demonstrant\*innen. Zeitgleich fanden in zahlreichen Schweizer Städten Demonstrationen statt.**

In Bern forderten die Frauen zwei Jahre nach dem Frauenstreik 2019, 30 Jahre nach dem Frauenstreik 1991 und 50 Jahre nach Einführung des Frauenstimmrechts einen «Menschenstaat statt Männerstaat, Lohngleichheit für alle, ein Leben das hält, was uns die Verfassung verspricht und Schluss mit Diskriminierungen und Sexismus», wie es Nina Bollhalder und Nadja Arnold vom Frauenstreik-Kollektiv Bern in ihrer Rede ausdrückten.

Mit ihrem Streik machten die Teilnehmenden klar, dass ihre Geduld am Ende ist. Sie wehrten sich gegen den Stillstand bei der Gleichstellung. Und sie äusserten ihre Wut über die Rückschritte, so über den Plan von Parlament und Bundesrat, das Rentenalter für Frauen auf 65 Jahre zu erhöhen – ohne dass die Lohngleichstellung auch nur ansatzweise erreicht wurde. Gälte gleicher Lohn für gleiche Arbeit, hätte die AHV kein Finanzierungsproblem, sondern jedes Jahr 800 Mio. CHF mehr in der Kasse.

### **Lohnungleichheit nimmt zu**

Stattdessen hat in den vergangenen Jahren die Lohnungleichheit noch zugenommen. Darauf machten in Bern und schweizweit Demonstrant\*innen aufmerksam, die um 15.19 Uhr rückwärts liefen. Ab diesem Zeitpunkt – vier Minuten früher als noch vor zwei Jahren – arbeiten Frauen in der Schweiz gratis.

Bereits um 12 Uhr verlängerten Frauen (cis, trans, intergeschlechtliche) und non-binäre Menschen ihre Mittagspause und trafen sich zu gemeinsamen Picknicks – in Bern unter anderem auf dem Waisenhausplatz.

**Vielfältig, bunt, kreativ, laut und wütend**

Frauenstreik-Kollektiv Bern  
Streikbüro  
Belpstrasse 53  
3007 Bern  
koordination@frauen-streiken.ch



Für Gleichstellung in allen Lebensbereichen, für eine Aufwertung von Frauenberufen und der Betreuungsarbeit, für mehr Mutterschaftsurlaub und eine Elternzeit, für einen besseren Schutz für Migrant\*innen, für mehr Plätze in Frauenhäusern, für eine ernsthafte Prävention gegen Gewalt an Frauen (cis, trans, intergeschlechtliche), Kindern und non-binäre Menschen, für ein positives Körperbild, für die Gleichstellung bei den Renten und in den Sozialversicherungen, für Gratis-Betreuung, aber mit anständigen Löhnen für die Betreuenden...

...In der Berner Innenstadt machten zahlreiche Gruppen mit Theatern, Flashmobs und Performances, bei Strassenaktionen und an Infoständen auf ihre Forderungen aufmerksam. Bern wurde bereits in der Nacht auf Montag erneut in Violett getaucht und zahlreiche Strassen umgetauft. Diesmal lag der Fokus in auf Migrant\*innen, die in Bern Grosses geleistet haben und leisten, auch während der Pandemie. Ohne Migrant\*innen und Grenzgänger\*innen wäre unser Gesundheitssystem zusammengebrochen.

### **Pandemie verschärft Ungleichheit**

Mit der Pandemie hat sich die Lage der Frauen allgemein noch verschärft. Und es sind die Frauen, die die Hauptlast bei der Bewältigung der Krise tragen, so in der Pflege oder mit zusätzlicher, unbezahlter Betreuungsarbeit. Und da viele sogenannte Frauenberufe zugleich auch Tieflohnberufe sind, litten in der Mehrheit Frauen wegen monatelanger Kurzarbeit unter nicht existenzsichernden Löhnen. Migrant\*innen sind überdies bei einem Stellenverlust von Abschiebung bedroht. Die Folge: Viele blieben aus Angst dem Sozialamt fern. Zudem haben häusliche Gewalt und Femizide zugenommen.

**Mit ihrem feministischen Streik machten Frauen (cis, trans, intergeschlechtliche) und non-binäre Menschen zusammen mit solidarischen Männern erneut klar, dass sie nicht locker lassen werden.**

### **Weitere Informationen:**

Itziar Marañon, Frauenstreik-Kollektiv Bern, Tel. 079 827 43 73

### **Infomaterial und Bilder unter:**

**Web:** [www.frauen-streiken.ch](http://www.frauen-streiken.ch)

**FB:** [Frauenstreikkoordination Bern](https://www.facebook.com/FrauenstreikkoordinationBern)

**Instagram:** [@frauenstreik.kollektivbern](https://www.instagram.com/frauenstreik.kollektivbern)

Den feministischen Streik 2021 hat das Frauenstreik-Kollektiv Bern in monatelanger Arbeit vorbereitet. Während des Streiktages stellte das Sicherheitsteam des Frauenstreik-Kollektivs Bern sicher, dass alle Teilnehmer\*innen die Corona-Massnahmen einhielten.